



Kubens Gutz, verantwortlicher Editor.

National Union Ernennungen.

Für Präsident: Abraham Lincoln, von Illinois.

Für Vice-Präsident: Andrew Johnson, von Tennessee.

Präsident-Erwähler.

Senatorial: Morton W. Michael, Philadelphia.

Repräsentativ: 1-Robert P. King, 2-Geo. M. King, 3-Henry Sumner, 4-William H. Kern, 5-Batlin D. Jenle, 6-Elias W. Hals, 7-Robert Park, 8-William Taylor, 9-John A. Hefland, 10-Rich. H. Cornell, 11-Edward Holliday, 12-Charles F. Reed, 13-Elias W. Hals, 14-Elias W. Schiner, 15-John Fisher, 16-D. M. Conroy, 17-Dav. W. Woods, 18-Jaac Benfen, 19-John Patton, 20-Samuel B. Dild, 21-George Bierer, 22-John P. Penney, 23-Ebenezer M. Junken, 24-S. W. Blandhard.

An die Leser des Patriots.

Aus einer Bekanntmachung der heutigen Zeitung werden die Leser des Patriots ersehen, daß die alte Firma von Gutz & Co. in Philadelphia, die sich seit dem 1. März 1864, als Herausgeber derselben, aufgelöst worden ist. Das Etablissement ist neulich, wegen Unpäßlichkeit eines der früheren Herausgeber, an eine Stock-Compagnie übertragen worden. Die Unterzeichner haben eingewilligt, das Geschäft nach bestem Wissen und Willen und nach besten Kräften fortzuführen. Er verspricht im Voraus, daß die Zeitung durch diesen Wechsel nicht verlieren soll, und ferner, daß es sein eifrigstes Bestreben sein wird, dieselbe noch in manden Hinsichten zu verbessern und zu verfeinern. Was das Politische anbelangt, so wird sie verbleiben was sie ist—wird stets der Union unferer Väter getreu bleiben, und in den nächstkommenden Wahlkämpfen, nach allen Kräften für den Union-Cauntys-Ticket, sowie für die Wieder-Erwählung des ehrlichen alten Abraham Lincoln—welcher von jeder so schändlich durch südlische Traitors, und ihre nördliche Freunde, die Copperheads, beleidigt worden ist—wird, durch dessen Erwählung aber auch nur allein die Union gerettet werden kann. Um im Stande zu sein diese seine Versprechungen auszuführen, hat er sich die Dienste von A. u. b. n. als verantwortlicher Editor zugesichert—welcher nun, da er von aller übrigen Arbeit befreit ist, seine ganze Zeit auf den Inhalt der Zeitung verwenden, und daher dieselbe ganz sicher mehr interessant machen wird als dieselbe je war. Er bittet daher für sich wenigstens die nämliche Gunst welche das Etablissement früher genossen hat.

Der Ihrige: G. W. Haas, Agent für die Stockhalter.

Unser Wahlzettel.

Unsere Candidaten.

Unser Wahlzettel ist vor dem Publikum, und wir müssen bekennen, daß es uns leid thut, daß wir den Raum nicht haben, um über alle Candidaten der Range nach, wie dies bisher gebräuchlich war, zu sprechen—doch dies ist auch nicht möglich, denn wenn man das Union-Ticket anseht, und dann wieder das Ticket der Copperheads, so ist der Unterschied so groß, daß wir uns nicht fürchten, daß man sich nicht für den Union-Ticket entscheiden würde.

George Bullock, unser Candidat für Congress, ist ein Manufakturist, kein corrupter Lawyer—er weiß was dem Arbeiter gehört—er ist durch und durch loyal—er braucht nur bekannt, um geliebt zu werden—die Soldaten kennen ihn—und er sollte alle Stimmen in diesem County erhalten—und wird sie auch erhalten, außer die von den Freunden des Jeff. Davis.

Dwen L. Schreiber, der Candidat für Senat, ist ein Bauer, und demzufolge verachtet er alle Corruption.—Daß er ein guter Unionmann ist, dies wissen alle die ihn kennen, und wir können durchaus nicht sehen, wie ein Mann gegen ihn stimmen kann, der ihn kennt.—Ein solcher Repräsentant im Staats-Senat—welch eine Ehre wäre dies für den District?

Dr. Sam. R. Kittenhouse, ist für die Befestigung ernannt. Ein Mann wie Kittenhouse, so fähig, so ehrlich, so loyal, so beliebt wo er bekannt ist—gegen ihn sollte kein guter Bürger stimmen—denn das Vaterland, das ganze unerschöpfliche Vaterland ist einzig und allein was er wiederhergestellt zu sehen wünscht.

Aaron Dubs, der andere Candidat für die Befestigung, ist ein Bauer mit sehr schönen Talenten; er ist für die Union und nichts anders als die Union unferer Väter—und verläßt Euch da-

rauf, bestände die Befestigung aus lauter solchen Männern, wie er, so wäre die Corruption nur unter die Dinge zu zählen, die einstens dagewesen—es würde uns gar nicht wundern wenn er beinahe die einmütige Stimme—wie er dies so wohl verdient—von den beiden Milfords erhalten würde.

Joseph Moser, unser Candidat für County-Commissioner, ist ein Bauer und Müller, und einer der besten Bürger dieses Countys. Wie nothwendig ist es, daß zu jeglicher Zeit ein solcher Mann erwählt werden sollte—gerade jetzt wo unsere County-Commissioners von der Grand-Jury \$3000 erlaubt bekommen um das Courthouse zu verändern, und nun vielleicht \$30,000 bis \$50,000 daran verschwenden? Darbegehler, es ist Eure Pflicht, und so erfordern es Eure Interessen, ihn zu erwählen.

Salomon Klein, (Müller) ist ebenfalls einer der beliebtesten Männer dieses Countys. Er hat Euch schon früher dieses Amt zu allgemeiner Zufriedenheit bekleidet—wobei er immer ein machtes Auge auf die Interessen des Countys gehabt hat. Ein besserer, einsichtsvoller, wohlwollender und liebevoller Mann leidet nicht in diesen ganzen County.

Dr. Dickenschied, der Candidat für Auditor, ist allen Stimmgebern des Countys günstig bekannt, und daher hat er unser Lob nicht nothwendig. Er ist ein erprobter Union-Mann, und den Pflichten des Amtes für welches er ernannt ist, vollkommen gewachsen.

William Egge und D. K. Dieffenfer, sind die Kräfte-Candidaten. Ersterer ist in allen Hinsichten ein Mann an dem die Jungs der Verleumdung stille halten muß. Er ist vollständig loyal, und geht für die ganze Union unferer Väter, ohne einen Faden davon gerissen zu haben. Der Letztere ist ein Soldat, der seinem Vaterlande drei Jahre in der Armee gedient hat.—Für ihn haben wir daher nichts zu sagen—denn daß er die Unterstützung aller loyalen Bürger ohne Ausnahme verdient, dies versteht sich von selbst.

Es ist dies zwar nur eine kurze Uebersicht unserer Candidaten—aber die Copperhead-Partei kann die Ihrigen nicht darneben bringen, ohne ganz in den Schatten gestellt zu werden.—Union ist die große Sache! Erwählet unser Ticket, das mit Recht das Union-Arbeiter-Ticket genannt werden kann, und unser Wort dafür, ihr habt Beamten auf die Ihr und das ganze County stolz sein muß.

Unser County-Berwaltung.

Wir melden die letzte Woche, daß zur Zeit als wir zur Presse gingen, eine enthusiastische County-Berwaltung in dieser Stadt stattfand.

Der Ehrw. Jeremiah Schindler präsidirte—unterstützt durch Joseph Moser, Henry Jäger, C. F. Busch, Dan. Peter, Joseph Ader, Henry Rumb, Esq., Thomas Eibenberger, Anthony Wedding und Henry Gorr als Vice-Präsidenten—und Dr. J. P. Kohler, C. W. Hof und S. A. Kistler, Esqs., als Secretäre.

Das Ticket, welches durch eine dazu bestimmte Committee einberichtet, und von der Berwaltung durch Reclamation angenommen wurde, haben wir schon letzte Woche gegeben, und so findet der Leser es auch in einem andern Theil der heutigen Zeitung—und das ist ein herrliches Ticket—weit besser als das unserer Copperhead-Gegner, dies gibt ein jeder ehrliche Gegner auch gerne zu.

Die folgende stehende Committee für das County, wurde ebenfalls durch besagte Committee einberichtet und einstimmig angenommen, nämlich:

Allenau—Ester Ward—Lewis Schmidt; weiter Ward, Samuel Nechost; dritter Ward, C. Grimm; vierter Ward, R. Gutz; fünfter Ward, E. J. Moor.

Katawissa, R. C. Hammetts; Emmaus, W. R. Arman; Allentown, John Schiffr; Washington, R. A. Drake; Eitelberg, Sam. J. Rißler; Lynn, Edwin Camp; Hockenshaw, Valentine Beaver; Welfenburg, Jacob Grimm; Lonskill, Dwen Kner; Ober Macungie, Hoos. C. Breinig; Nieder Macungie, James Beller; Nieder Milford, Charles Schintz; Ober Milford, C. W. Weand; Saucon, Joseph Wittman; Salisbury, Eplocher Bieder; Hanover, Robert Derly; Nord-Whitall, George Roth; Süd-Whitall, Reuben Glid, Clatington, Menno D. George.

Die Berwaltung wurde durch den Achtw. William Moran und Lieut. W. C. Kee v. Es., von Philadelphia, und den Ehrw. Ch. Schindler, J. D. Oliver, Esq., den Ehrw. Hrn. W. C. B. Esq., Dr. W. J. Romig und C. F. Forst, Esq., von Allentown, in Muthwilligen angebetet, welche ganz unbeschränkten Applaus hervorbrachten. Der Wahlkampf in Lecha ist also auf die rechte Weise geöffnet, und unsere entfernt wohnende Freunde können versichert sein, daß unser County seine Pflicht für die Union bei den nächsten Wahlen thun wird. Der Raum erlaubt es uns nicht fernere Bemerkungen in Bezug auf diese so sehr enthusiastische Berwaltung zu machen.

Lincoln und Frieden.

Als Lincoln seine Stelle antrat, erklärte er sich für Frieden—versicherte den Süden, daß er keinen Titel der Rechte antastete—daß er keine Schuld haben wollte, wenn Blut vergossen werden—daß er aber die Union verteidigen werde und verteidigen müsse. Die Rebellen versproheten seine Bitten für Frieden; sie fiengen ein Blutbad an und ihre nördlichen Helfer ermutigten sie darin.

Selbst nachdem die Rebellen zwei Jahre geplündert, geraubt und gemordet hatten, daß Lincoln ihnen Frieden und Bergebung angeboten, auf die einfache und gerechte Bedingung, daß sie nur ihre Waffen niederlegen und wieder in die Union kommen sollten. Er forderte nicht, daß sie ihre Sklaven aufgeben, nicht daß ihr Eigentum confiscirt werden sollte, sondern nur daß sie ihre Waffen niederlegen und unter die Constitution kommen sollten wie sie ist, und in die Union wie sie war. Die Rebellen verschmähten seinen Friedens-Vorschlag, fuhren fort mit ihrem Blutvergießen und ihre nördlichen Helfer ermutigten sie.

Wahltag, Dienstag, 11. October 1864.

Der letzte, aber ein ernsthafter Aufruf!

Zur Wahl! Zur Wahl!

Dies ist die letzte Zeitung die wir unsern lieben Lesern noch vor der October-Wahl liefern können. Es ist dies in der That eine sehr wichtige Wahl—die wichtigste die noch je in diesem Staate stattfand, denn bei derselben soll die Meinungs-Vertheilung in Bezug auf die kommende Präsidentenwahl, sowie in Bezug auf den Fortbestand der Union unferer Väter, ausgedrückt werden. Ja, es soll sich auch der Stimme von klein Lecha ergeben, ob der Fortbestand der Union ist, der stimmt für das Union-Ticket, oder der stimmt für das Copperhead-Ticket, oder der stimmt gerade wie es die südlischen Traitors, die darauf aus sind, die Union zu stürzen, haben wollen. Ein Jeder wird seine Meinung ausgemacht haben, wie er stimmen wenn er auf die Wahl geht; falls er aber nicht geht, so ist die Meinung auch durchaus von keinem Werth. Und daß eine große Mehrheit der Freimänner in diesem County im Herzen für die Union ist, davon sind wir doch fest überzeugt. Aber dieses Gefühl ist ebenfalls von keinem Werth, wenn dennoch für den Umsturz der Union gestimmt wird. Es wird daher erwartet, daß ein jeder Republikaner und Union-Demokrat am nächsten Dienstag auf die Wahl gehen und für den folgenden Union-Wahlzettel stimmen wird—denn nur somit allein kann er für die Union handeln—nämlich:

Für Congress:

George Bullock.

Senat:

Dwen L. Schreiber.

Assembly:

Dr. S. H. Rittenhaus.

Aaron Dubs.

Commissioner:

Joseph Moser,

Director:

Salomon Klein,

Auditor:

Dr. C. F. Dickenschied.

Trustee:

William Egge.

David R. Dieffenfer.

Ja kommt daher Alle und bleibe auch nicht ein Einziger zu Hause—eine Stimme kann vielleicht Wunder thun; unsere Copperhead-Gegner sind auch schon wiederholtlich aufgefordert worden, alle am Stimmkasten zu erscheinen. Obige Candidaten sind Männer auf die wir stolz sein können; Männer die ohne Ausnahme fähig und ehrlich sind; Männer die falls ihrer Erwählung, dem County Ehre machen werden; und Männer die unsere ungetheilte Unterstützung verdienen. Republikaner und ehrliche Union-Demokraten, stimmt alle obige Candidaten—streicht keinen von ihnen, denn sie sind alle Eurer Unterstützung würdig. Bedenkt Alles recht wohl! Bedenkt daß ihr keine Union-Stimme geben könnt, außer ihr stimmt für die obigen Candidaten; Bedenkt die große Frage die sich vor diesem Lande befindet; Bedenkt Euer zukünftiges Interesse—und wenn Ihr dies Alles thut, so sind wir überzeugt, daß Ihr Alle auf die Wahl gehen, und dem obigen Ticket eure herrliche und ungetheilte Unterstützung zukommen lassen werdet.—Dabt Ihr dann dies gethan—dann und aber auch nur dann erst habt Ihr Eure Pflicht gegen Euer liebes und theures Vaterland erfüllt.—Auf daher

Zur Wahl! Zur Wahl! Zur Wahl! und stimmt das Union-Ticket—das ganze Union-Ticket—und nichts als das Union Ticket!

George Bullock.

Die Copperheads, da sie sonst nichts gegen unsern Congress-Candidat Bullock wissen, sagen ja er ist ein reiches Mann. Dies soll ihm schaden. Weß, wenn er reich ist, so hat er sein Geld durch Aß und Sparsamkeit erworben und das er guten Gebrauch davon macht, beweist der Umstand, daß er im Frühjahr und im Spätherbst \$1000 bezahlt hat um sein Landhause vom Drost zu befreien. Und bei dem letzten Wetter im letzten Winter schickte er und schenkte er eine seine Widder unferen braven Soldaten in der Armee 3000 Paar Schafschuhe und 3000 Paar Strümpfe. Ist eine solche That nicht lobenswerth? Keiner der reich ist würde dies selbst gethan haben. Wie irgend ein gütendender Mann gegen Bullock stimmen kann, dies können wir doch nicht sehen.

George Bullock.

Die Copperheads, da sie sonst nichts gegen unsern Congress-Candidat Bullock wissen, sagen ja er ist ein reiches Mann. Dies soll ihm schaden. Weß, wenn er reich ist, so hat er sein Geld durch Aß und Sparsamkeit erworben und das er guten Gebrauch davon macht, beweist der Umstand, daß er im Frühjahr und im Spätherbst \$1000 bezahlt hat um sein Landhause vom Drost zu befreien. Und bei dem letzten Wetter im letzten Winter schickte er und schenkte er eine seine Widder unferen braven Soldaten in der Armee 3000 Paar Schafschuhe und 3000 Paar Strümpfe. Ist eine solche That nicht lobenswerth? Keiner der reich ist würde dies selbst gethan haben. Wie irgend ein gütendender Mann gegen Bullock stimmen kann, dies können wir doch nicht sehen.

George Bullock.

Die Copperheads, da sie sonst nichts gegen unsern Congress-Candidat Bullock wissen, sagen ja er ist ein reiches Mann. Dies soll ihm schaden. Weß, wenn er reich ist, so hat er sein Geld durch Aß und Sparsamkeit erworben und das er guten Gebrauch davon macht, beweist der Umstand, daß er im Frühjahr und im Spätherbst \$1000 bezahlt hat um sein Landhause vom Drost zu befreien. Und bei dem letzten Wetter im letzten Winter schickte er und schenkte er eine seine Widder unferen braven Soldaten in der Armee 3000 Paar Schafschuhe und 3000 Paar Strümpfe. Ist eine solche That nicht lobenswerth? Keiner der reich ist würde dies selbst gethan haben. Wie irgend ein gütendender Mann gegen Bullock stimmen kann, dies können wir doch nicht sehen.

George Bullock.

Die Copperheads, da sie sonst nichts gegen unsern Congress-Candidat Bullock wissen, sagen ja er ist ein reiches Mann. Dies soll ihm schaden. Weß, wenn er reich ist, so hat er sein Geld durch Aß und Sparsamkeit erworben und das er guten Gebrauch davon macht, beweist der Umstand, daß er im Frühjahr und im Spätherbst \$1000 bezahlt hat um sein Landhause vom Drost zu befreien. Und bei dem letzten Wetter im letzten Winter schickte er und schenkte er eine seine Widder unferen braven Soldaten in der Armee 3000 Paar Schafschuhe und 3000 Paar Strümpfe. Ist eine solche That nicht lobenswerth? Keiner der reich ist würde dies selbst gethan haben. Wie irgend ein gütendender Mann gegen Bullock stimmen kann, dies können wir doch nicht sehen.

George Bullock.

Die Copperheads, da sie sonst nichts gegen unsern Congress-Candidat Bullock wissen, sagen ja er ist ein reiches Mann. Dies soll ihm schaden. Weß, wenn er reich ist, so hat er sein Geld durch Aß und Sparsamkeit erworben und das er guten Gebrauch davon macht, beweist der Umstand, daß er im Frühjahr und im Spätherbst \$1000 bezahlt hat um sein Landhause vom Drost zu befreien. Und bei dem letzten Wetter im letzten Winter schickte er und schenkte er eine seine Widder unferen braven Soldaten in der Armee 3000 Paar Schafschuhe und 3000 Paar Strümpfe. Ist eine solche That nicht lobenswerth? Keiner der reich ist würde dies selbst gethan haben. Wie irgend ein gütendender Mann gegen Bullock stimmen kann, dies können wir doch nicht sehen.

Patrioten paßt auf!

Die Wahl soll mit Geld für die Copyperechts getragten werden! Unfer hiesige Copperhead-Kamerhalter und Nicht-Kamerhalter, haben einen Fund von 1600 Thaler

zusammen geschlossen, um die Wahl gegen die Union-Candidaten, und zu Gunsten der Rebellen zu tragen—dies sind keine Leute, sondern es ist nicht als die reine Wahnsinn. Wenn die Copperheads aber glauben selbst irgend gute Bürger verzeihen zu können, um gegen ihre Vaterland zu stimmen, so sind sie, darauf können sich unsere Freunde verlassen, in der That sehr weit betrogen.

Der Krieg.

Alle Nachrichten von dem Kriegsschauplatz—ja alle die Nachrichten welche letzte Woche von den verschiedenen Armeetheilungen eingegangen sind, lauten höchst günstig, und man kann daraus schließen, daß der Krieg sicher seinen Ende nahe ist. Diese Neuigkeiten, so wie sie eingeben, haben aber jedesmal die nämliche Wirkung auf die Bekümmerten der Copperheads, welche so sehr wünschen, daß sie bei jedem Treffen geschlagen werden würden. Sagt, Lincoln's Kriegsführung ist doch sein Reichthum, wie die Copperheads ausgeführt haben. Welt nicht?

Auf! Auf! Republikaner, und Union-Demokraten, Auf!

Zur Wahl! zur Wahl!

Freimänner erwachet, zur Errettung Eurer Freiheiten und der Union!

Der Entscheidungs-Kampf ist da!

Auf daher, und thut Eure ganze Pflicht!

Am Dienstag den 11ten October habt Ihr zu entscheiden:

Ob unsere Freiheiten geschmälert—dabei ob Ihr eine republikanische Regierung, oder eine despotische haben wollt. Ihr habt einen harten und schweren Kampf zu kämpfen. Es ist

Ein Kampf zwischen den Freunden der Union und den Copperhead-Gegner derselben!

Es ist ein Kampf von

Ordnung, Recht, Freiheit, der Constitution und Union gegen Verleumdung, Hinterlist, Betrug, Bestechung und Hochverrath!

Unsere Gegner nennen sich zwar Demokraten zeigen aber durch Ihr Betragen, daß sie gerade das Gegentheil sind. Denn sie suchen die Stimmgeber durch List zu bewegen

Für Congress:

George Bullock.

Senat:

Dwen L. Schreiber.

Assembly:

Dr. S. H. Rittenhaus.

Aaron Dubs.

Commissioner:

Joseph Moser,

Director:

Salomon Klein,

Auditor:

Dr. C. F. Dickenschied.

Trustee:

William Egge.

David R. Dieffenfer.

Gegegen Freiheit und die besten Interessen des Landes zu handeln! Und noch fogar für die Zerstörung der Union zu stimmen!

Eure heiligen Rechte der Freiheit zu verschmerzen, die durch das Blut Eurer patriotischen Väter so theuer erkauft worden sind—und durch diese Wahl in die Welt für einen Mann, nämlich McClellan, zu stimmen, der noch nie etwas gethan hat, das ihn Eurer Unterstützung würdig macht—ja, das Resultat am Dienstag, obgleich nicht direkt, übt einen großen Einfluß auf die Präsidenten-Wahl im November aus. Wer daher für das Copperhead-Ticket stimmt, der stimmt in die Welt für McClellan, für den alle nördliche Traitors stimmen, und für den alle südlische Traitors stimmen würden, wenn sie könnten—ja dies würden alle südlische Traitors thun, wenn nur seine Ernennung so sehr viele Freude verursacht hat, daß sie in allen Rebell-Lagern Hurrahs für ihn ausbrachten. Unionleute bedenken dies wenn Ihr stimmt, daß diese Mörder eurer Söhne, Brüder, Väter, und Frauen euren geraden den Candidaten haben, den sie wünschen! Patrioten Ihr könnt nicht—nein es ist unmöglich, mit diesen Copperheads und Circlearittern, den Freunden dieser südlischen Mörder, stimmen, und wenn Ihr es thut, dann hört Ihr sicher auf, Patrioten zu sein, und gehört fort in die nämliche verächtliche und landesverrätherische Gesellschaft.

Wer aber für das Union-Ticket, mit George Bullock obenan stimmt, der stimmt in die Welt für den alten ehrlichen Abraham Lincoln und für die Union. Laßt es sich nur Niemand vorstellen daß die Wahl keine wichtige sei, und daß es erst im November darauf antomme, ob die Union gerettet oder zerstört werden solle! Nein die Stimme für Congress am Dienstag wird als die Stärke der verschiedenen Parteien angesehen, und nach allen Ecken und Enden der Union telegraphirt. Daher geht Alle auf die Wahl und thut Eure Pflicht für die Union, denn Ihr wißt ja daß die Copperheads und Circlearitter

Den Soldaten, die ihre Leben für die Union gewagt, durch ihre Stimmen das Stimmrecht abgesprochen haben!

Ja, Ihr wißt daß alle stark demokratische Counties und Townships gegen die Soldaten, die unsere Union bisher erhalten—hingegen alle stark republikanische Districte für die Soldaten gestimmt haben.

Soldaten, und Brüder, Väter und Freunde der Soldaten!

Es ist Eure heilige Pflicht gegen die nördlichen Copperheads zu stimmen, denn sie sind von demselben „Schrot und Korn“ wie die südlischen Rebellen, Landesverräther, Bushackers, Guerillas, u. s. w. Ja Stimmgeber überhaupt, bedenkt es, daß wir am Dienstag nicht nur „für Männer sondern für Grundsätze“ stimmen werden.

Ja wir stimmen direkt für die Erhaltung oder den Umsturz unserer Union!

Wer für das Union-Ticket mit George Bullock obenan stimmt, der stimmt für die Erhaltung der Union für uns, und unsere Nachkommen—wer aber für das Copperhead-Ticket stimmt, der stimmt für den Umsturz der Union, und stimmt daher fernher um seine Kinder unter dies Botmäßigkeit des Jeff. Davis, Breckenridge, Beauregard, Meminger, u. s. w. zu bringen. Stimmgeber wie könnt Ihr gegen Eure Kinder und Kindeskinder stimmen? Sieht diese unsere Bemerkungen nicht als fanatisch an, sie kommen vor das Publikum wohl überlegt, und Niemand anders unter der Sonne, der die Sache wohl überlegt, kann zu einem andern Schluß kommen. Und die nämliche Copperhead-Partei hat sich schon oft dahin ausgebrückt

Das der Süden ein Recht gehabt habe aufzustehen oder in andern Worten die Nordwaffen gegen den Norden zu ergreifen!

und hat noch weiter erklärt, daß

Die Slaverie durch welche unser Bürgerkrieg verursacht, wurde von Gott erlaubt, wenn nicht von Gott verordnet sei!

Freunde der Union! Kömt Ihr Eure Interessen, dadurch daß Ihr für das Ticket einer solchen Partei, oder indirekt für McClellan, der in den Händen von Ballantrigham ist, und dessen Ernennung Jeff. Davis so viele Freude verursacht hat, stimmt, so gänzlich wegworfen? und Euch des Troges wegen der Copperhead-Partei anschließen, wo Ihr zum Voraus wißt daß Ihr Euch selbst schadet—und nicht nur Euch selbst allein, sondern zugleich Eurer Nachkommen, dem Vaterland, so wie der Union selbst? Auf daher Freileute! und zeigt diesen nämlich! verschworbenen Circlearitter, Copperheads und Union-Zerstörer

Daß Ihr indirekt am nächsten Dienstag für einen der besten Präsidenten, nämlich Lincoln, stimmen werdet, den die Ver. Staaten je hatten!

und dies zeigt dann den Copperhead-Liebenden, daß sie Euch nicht wieder betrügen können, wie dies schon mehrmals geschehen ist. In Präsident Lincoln, den Ihr schon einmal erwählt und gewinnst gefunden habt, seid Ihr nicht betrogen. Er wird wieder der Präsident des Volkes und nicht einer Faktio sein. Ja in ihm habt Ihr einen hochherzigen, braven und tadellosen Mann, der sich weder zur Rechten noch zur Linken führen läßt, wie alle seine bisherige Handlungen einen Leben überzeugt haben werden. Wir sagen daher nochmals

Republikaner und lobale Demokraten—Ihr wahren Freunde der Union und der Freiheit—Begibt Euch auf Eure Posten!

Sammelt Euch! Sammelt Euch! den der Tag ist da!

Gibt Eure Tickets nicht aus den Händen, wodurch die Copperheads eine Gelegenheit bekommen, Euch andere hineinzugeben! Hütet Euch vor falschen Tickets—vor Lügen-Hänbills und Pamphlets—und vor allerlei Gerüchten!—Nur, hütet Euch vor Betrug aller Art. Seid zwischen nun und der Wahl thätig—bringt Eure Nachbarn alle mit zur Wahl, und sucht diejenigen die noch nicht überzeugt sind, zu überzeugen, daß sie nur für das Wohl des Landes handeln können, wenn sie für das Union Ticket und somit indirekt für Präsident Lincoln stimmen. Werdet Ihr nun liebe Leser, genau nach Obigem handeln, und wir haben alle Hoffnung daß es geschieht, indem es unser letztes aber ernsthaftes Wort ist, daß wir noch vor der Wahl Euch zusammen lassen können—und daß dies allenthalben geschieht, unterliegt keinem Zweifel—so füllt wir versichert, daß dieser große Schlupstein Staat, am 11ten October 30,000 bis 40,000 Wehrheute ist, auf das Congress-Ticket dieses Staats abgeben wird, und somit auch für einen der besten Präsidenten den wir je hatten; für den wahren Freund der Soldaten, für den Mann den seine christliche Gegner selbst als ehrlich vor das Publikum stellen müssen—nämlich Abraham Lincoln, so wie auch somit zugleich für

Die Constitution, die Union, und das Lande unserer Väter!

Die Ausschichten der Präsidenten-Wahl.

Alle Staatswahlen dieses Jahres fielen mit erhöhten Mehrheiten zu Gunsten der Unionspartei aus, so in Neu Hampshire, Connecticut, Rhode Island, Oregon, Vermont und Maine.

Mit Ausnahme von Kentucky, wo selbst die Bramlette-Guthrie-Fraction, jetzt zu den Copperheads überging, werden die übrigen Staaten daselbe Resultat haben wie in 1863.

Folgende Tabelle zeigt dieses Volksootium in den bezüglichen Staaten mit der Zahl der Electoren, welche in sechs Wochen gewählt werden:

Staaten.	Union.	Demokraten.	Elect.—04.
Maine	68,299	50,583	7
Neu Hampshire	33,405	32,833	5
Massachusetts	70,483	29,207	12
Rhode Island	10,828	7,537	4
Connecticut	41,032	38,395	6
Vermont	29,613	11,992	5
Neu York	314,347	284,942	33
Neu Jersey	40,000	50,000	7
Pennsylvania	269,466	254,171	26
Delaware	8,155	8,044	3
Maryland	36,360	15,984	7
West-Virginien	25,000	15,000	5
Ohio	281,661	187,522	21
Michigan	64,992	61,513	8
Indiana	118,517	128,160	13
Illinois	125,263	95,165	19
Wisconsin	79,959	55,218	8
Minnesota	18,515	12,722	4
Iowa	85,711	53,068	8
Kentucky	68,306	17,389	11
Missouri	46,548	47,239	11
Kansas	9,990	5,461	3
California	64,447	44,715	5
Oregon	7,039	3,345	3

Total 1,048,966 1,511,423 231

Unfer Mehrheit 438,543. Nöthig zur Wahl 116.

Geben wir McClellan nun die Electoral-Stimmen von Neu Jersey, Indiana, Kentucky und Missouri 44 in Allem, so bleiben noch 187 für Lincoln übrig. Das ist das wahrscheintliche Resultat. Wollen wir selbst ausschweifend verschwendend sein und Little Mac noch die beiden größten Staaten New York und Pennsylvania zu obigen Staaten geben, so wäre Lincoln noch immer gewählt. Man sieht, für die Copperheads ist also das Spiel von vornherein verloren.

Schändliche Lügen.

Es ist eine freche und schändliche Lüge, daß ein in der Rede in Philadelphia gesagt hat, „der Krieg müßte so fortgesetzt werden, so lange noch ein einziger Negereiter der Slaverie sei. Obige Lüge haben die Copperheads in diesem County ausgebreitet—und wir offeriren hierdurch irgend Jemand \$500 der uns eine solche Rede zeigt.

Es ist eine freche und schändliche Lüge, daß ein in der Rede in Philadelphia gesagt hat, „der Krieg müßte so fortgesetzt werden, so lange noch ein einziger Negereiter der Slaverie sei. Obige Lüge haben die Copperheads in diesem County ausgebreitet—und wir offeriren hierdurch irgend Jemand \$1000, der uns ein solches Brief zeigt.

Es ist eine freche und schändliche Lüge, daß ein in der Rede in Philadelphia gesagt hat, „der Krieg müßte so fortgesetzt werden, so lange noch ein einziger Negereiter der Slaverie sei. Obige Lüge haben die Copperheads in diesem County ausgebreitet—und wir offeriren hierdurch irgend Jemand \$1000, der uns ein solches Brief zeigt.

Es ist eine freche und schändliche Lüge, daß ein in der Rede in Philadelphia gesagt hat, „der Krieg müßte so fortgesetzt werden, so lange noch ein einziger Negereiter der Slaverie sei. Obige Lüge haben die Copperheads in diesem County ausgebreitet—und wir offeriren hierdurch irgend Jemand \$1000, der uns ein solches Brief zeigt.

Das demokratische „Freeman's Journal“, Organ der irischkatholischen Bevölkerung, will nichts von McClellan wissen. In seiner letzten Nummer, 17. September, sagt dies Blatt:

„Mit McClellan sind wir nicht im Stande, auch nur in zwei Staaten zu siegen!“ (Sehr wahr!)